

Wie erwerben fortgeschrittene Lerner des Deutschen die Linearisierung im Mittelfeld?

Wortstellung im topologischen Feldermodell

Vorfeld	linke Satzklammer	Mittelfeld	rechte Satzklammer	Nachfeld
Später	konnte	er sich nicht einmal mehr nach ihr	umdrehen	ohne zu lachen.

wenige grammatische Regeln (Engel 1996)

- Abfolge der Personalpronomina
- Fokuspartikelsetzung

Linearisierungsfaktoren

hauptsächlich Tendenzen

(Zifonun et al 1997, Eisenberg 2006, Siwierska 1993, Heylen 2005, Bader et al 2010)

	Gewicht	kurz, simple	lang, komplex
Phonologie	Wortart	Pronomen	volle NP
Morpho-syntax	Kasus	Nominativ > Dativ > Akkusativ	
	Definitheit	definit	indefinit
	syn. Funktion	Subjekt	Objekt
	Lexikalische Präferenz	psychische Verben:	
Semantik		Objekt	Subjekt
	semantische Rolle	Agens > Patiens > Rezipient	
	Belebtheit	belebt	unbelebt
	Kontrolle	Kontrolle	keine Kontrolle
Pragmatik	Chronologie	Start	Ende
	Angabenreihung	temporal > kausal > modal > lokal	
	Informationsstatus	alte Information	neue Information
	Topik-Fokus-Gliederung	Topik	Fokus

Mittelfeld im Lernerkorpus

- Man kann sich vielleicht an Billie Jean King erinnern , die eine Tennisspielerin in den 80ern war , und die für eine freie Homosexualität gekämpft hat .(fk012_2006_07)
- Die Frauen 1920 in Neu Seeland konnten kein Haus ohne Unterschrift des Mannes kaufen .(nz002_2007_05)
- Die Rechte, eine gewählte Sexualität dank der Kontrazeptionsmittel zum Beispiel zu haben , sind heute für uns natürlich. (fk012_2006_07)
- , dass die neue Lage der Frauen viele Feinde ihnen gemacht hat (hu002_2006_09)
- Es wäre schon gut , wenn man sich es näher überlegen würde, (cbs008_2006_09)
- weil ohne diesen er keine Chance hätte, ein Problem zu Lösen . (fkb011_2007_09)
- und ohne die Produkte könnten wir keinen Vorsprung uns leisten . (fk014_2006_07)

Akzeptabilität ↑

Fortgeschrittene Lerner

Die Interimssprache selbst sehr fortgeschrittener Fremdsprachenlernter unterscheidet sich signifikant von der Zielsprache (Hendricks 2005, Walter et al 2008, Hirschmann 2005, Zeldes et al 2008 u.a.)

"[...]despite continuing processes of reorganization, there is clear evidence that they [second language learners] remain bound by some of these [information organization] principles at very basic levels, even at very advanced stages of acquisition."

(Carroll et al. 2004: 213)

Der Erwerb sog. *near-nativeness* in Bezug auf die Satzgliedfolge im Mittelfeld wird außerdem erschwert durch:

- uneindeutiges form-function-mapping
- gleichzeitiges Wirken sehr unterschiedlicher Faktoren
- implizite Wirkstärke dieser Faktoren
- fehlende Vermittlungsstrategien

Hypothesen

- 1) Faktoren mit starkem Einfluss werden besser erworben
- 2) Faktoren, die auch in der Muttersprache wirken, werden besser erworben.
- 3) Typologisch häufige Faktoren werden besser erworben als solche, die nur in Muttersprache und Zielsprache wirken.
- 4) Faktoren, die an salientere Merkmale gebunden sind, werden besser erworben.
- 5) Bei Muttersprachlern häufige Abfolgemuster sind in den Lernertexten überrepräsentiert, seltene vermieden

Computerbasierte Fehleranalyse (CEA)

(vgl. Dagneaux 1998, Granger 2008, Lüdeling et al 2005, 2008, Lüdeling 2007 u.a.)

Frage: Welche Faktoren werden von den Lernern nicht wahrgenommen? Welche nicht-zielsprachlichen Satzgliedstellungen werden von den Lernern verwendet.

Fehler = Abweichung von einer Zielhypothese (ZH)

- Verletzung grammatischer Regeln:ZH1
- Verletzung semantisch-pragmatischer Regeln:ZH2

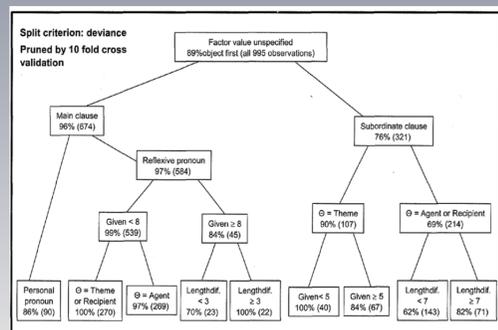
Diese Abweichungen müssen dann kategorisiert und analysiert werden.

Quantitative Ansätze

Korpusuntersuchungen erlauben gleichzeitiges Erfassen verschiedener Faktoren

(Hobert 81, Weber et al 2004, Heylen 2005, Kempen et al 2005, Bader et al 2007, 2010 u.a.)

- Die gleichzeitige Wirkstärke der einzelnen Faktoren kann statistisch ausgedrückt werden.
- Fälle starker Restvarianz lassen sich gezielt suchen.



aus Heylen 2005:257

Kontrastive Lerner Sprachenanalyse (CIA)

(vgl. Granger 1996,2008 u.a.)

Welche Faktoren werden von den Lernern wahrgenommen? Welche Strukturen werden vermieden, welche übermäßig gebraucht?

Methode: Overuse/Underuse

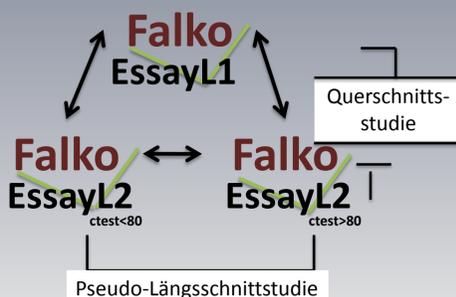
- Satzgliedfolgen im Mittelfeld
- Wirkstärken der Einzelfaktoren

Daten: Falko Aufsatzkorporus

▪ sehr fortg. Lerner: FalkoEssayL2(c-test >80)

fortg. Lerner: FalkoEssayL2(c-test < 80)

▪ Muttersprachler: FalkoEssayL1



Falko: <http://www.linguistik.hu-berlin.de/institut/professuren/korpuslinguistik/forschung/falko/standardseite/>

Bader/Hüssler(2010): Word order in German In: Lingua 120 (3), 717-762. Carroll et al(2004): The language and thought debate. In: Pechman/Habel(Hrsg.): Multidisciplinary Approaches to Language Production, 183-218. Dagneaux et al(1998): Computer-aided error analysis. In: System 26(2), 163-174. Eisenberg(2006): Der Satz. 3., durchges. Aufl. Engel(1996): Deutsche Grammatik. 3., korrig. Aufl. Granger(1996): From CA to CIA and back. In: Aijmer (Hrsg.): Languages in contrast, 37-51. Granger(2008): Learner corpora. In: Lüdeling/Kyto(Hrsg.): Corpus linguistics, 259-275. Heylen(2005): A Quantitative Corpus Study of German Word Order Variation. In: Kepser, Stephan/Reis, Marga (Hrsg.): Linguistic Evidence, 241-263. Hendriks(Hrsg.)(2005): The Structure of Learner Varieties. Hirschmann(2005): Platzhalterphrasen bei fortgeschrittenen Lernern des Deutschen als Fremdsprache. Hoberg(1981): Die Wortstellung in der geschriebenen deutschen Gegenwartssprache. Kempen/Harbusch(2005): The Relationship between Grammaticality Ratings and Corpus Frequencies. In: Kepser/Reis(Hrsg.): Linguistic Evidence, 329-349. Lüdeling et al(2005): Multi-level error annotation in learner corpora. In: Proceedings of Corpus Linguistics 2005. Lüdeling et al(2008): Das Lernerkorpus Falko. In: Deutsch als Fremdsprache 45 (2), 67-73. Siwierska(1993): On the Interplay of Factors in the Determination of Word Order. In: Jacobs et al. (Hrsg.): Syntax (= Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft, 826-846. Walter/Grommes(Hrsg.)(2008): Fortgeschrittene Lernervarietäten. Weber/Müller(2004): Word order variation in German main clauses In: Proceedings of the 20th International Conference in Computational Linguistics. Zeldes et al(2008): What's hard? In: Proceedings of QTL 3. Zifonun et al(Hrsg.)(1997): Grammatik der deutschen Sprache